

Choinski träumt von Wimbledon

Münstermaifelder will bei Grand-Slam-Turnier spielen - Bei Koblenz Open im eigenen Bett schlafen

Von Daniel Fischer

Koblenz. Sydney, Auckland, Bangkok, Koblenz – Tennisprofi Jan Choinski ist schon zu Beginn des neuen (Tennis)-Jahres ordentlich rumgekommen. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei seinem Heimturnier, den Koblenz Open powered by Outlet Montabaur in dieser Woche, geht es für den Münstermaifelder in den nächsten Wochen und Monaten wieder in die große weite Tenniswelt. Schließlich hat Choinski für diese Saison ein großes Ziel: die erstmalige Teilnahme im Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers.

„Es ist schon super, hier zu Hause ein Challenger spielen zu können. Gerade nach den vielen langen Reisen tut die Woche im eigenen Bett gut. Zudem ist das Turnier wirklich klasse organisiert. Die Zuschauer können tolles Tennis sehen“, sagt Choinski, nachdem er kurz zuvor in der ersten Runde des

ATP-Challenger-Turniers den Kasachen Denis Yevseyev (ATP-Rang 335) mit 6:4, 1:6 und 6:2 geschlagen hat. Ein nicht wirklich überraschender Sieg, schließlich präsentiert sich Choinski in den vergangenen Monaten in der wohl besten Form seiner bisherigen Karriere.

Doch der Weg dorthin war alles andere als leicht. Sowohl 2020 als auch 2021 fiel Choinski durch eine Hüft- beziehungsweise Schulteroperation jeweils nahezu für die gesamte Saison aus. Wenige Wochen nach seinem Comeback im Januar des Vorjahres bremsen ihn zunächst eine Corona-Infektion und wenig später das Pfeiffersche Drüsenglied aus. Überzeugende Ergebnisse blieben wenig überraschend zunächst Fehlanzeige. Doch Choinski ließ sich von den wiederholten Rückschlägen keinesfalls unterkriegen.

„Ich habe mich sowohl nach den Operationen als auch nach den Erkrankungen mehr oder weniger im

Die Nummer eins scheidet überraschend aus Turnier aus

Es ist die erste Überraschung der Koblenz Open: Der Chinese Zhang Zhizhen, die Nummer 90 der Welttrangliste und in Koblenz an Nummer eins gesetzt, hat im Achtelfinale gegen den Tschechen Zdenek Kolar (ATP-Rang 226) mit 6:3, 3:6 und 3:6 verloren. Mit seinem sicheren Grundlinienspiel zermürbte Kolar seinen Gegner, der immer unsicherer wurde und dem in der Endphase immer leichtere Fehler unterliefen. *sl*

Tenniszentrum in London sechs Tage die Woche von morgens bis abends eingeschlossen und habe so hart es ging an mir gearbeitet“, berichtet Choinski, der seit einigen Jahren aufgrund der aus seiner Sicht besseren Förderung für den britischen Tennisverband aufschlägt.

Die harte Trainingsarbeit, die den Athleten Choinski ohnehin schon immer ausgezeichnet hat, machte sich schließlich in der zweiten Hälfte des Vorjahres bemerkbar. Choinski spielte sechs Challenger-Turniere in Folge auf Sand in Südamerika, schaffte es, sich zunächst über die Qualifikation in die Hauptfelder zu spielen und krönte seine aufsteigende Form mit seinem ersten Challenger-Titel bei einem Turnier im brasilianischen Campinas. „Der Titel hat sich durchaus angebahnt. Ich habe mich früher schon zu Juniorenzeiten in Südamerika wohlfühlt. Zudem wurde mein Spiel immer besser. Natürlich war der erste Sieg bei einem Challenger ein großer Meilenstein für mich und eines der großen Ziele, die ich mir im Vorfeld der Saison gesteckt hatte“, erzählt Choinski.

Als Belohnung sprang der 26-Jährige, der 2018 mit Rang 234 sei-

ne bislang beste Platzierung in der Weltrangliste erreicht hatte, am Ende der Vorsaison wieder unter die Top 260. Zu Beginn dieses Jahres wartete auf Choinski das nächste Highlight. Anfang Januar war er Teil des britischen Teams beim United Cup, einem Teamwettbewerb in Australien. Zwar kam Choinski selbst nicht zum Einsatz, allerdings sammelte der ehemalige Kadernummer des Tennisverbandes Rheinland unter Führung von Kapitän und Tennislegende Tim Henman neue Erfahrungen. „Mit Tim als Kapitän, aber auch mit Cameron Norrie, mit dem ich regelmäßig trainieren konnte und der vor meinen Augen Rafael Nadal geschlagen hat, waren es zwei lehrreiche und sehr schöne Wochen. Ich habe gesehen, dass ich von den richtig guten Spielern nicht weit entfernt bin. Allerdings fehlt mir die Matchpraxis gegen solche Jungs“, berichtet Choinski.

Eine Woche später verpasste der Münstermaifelder allerdings denkbar knapp einen Platz in der Qualifikation der Australian Open. Eine Tatsache, die Choinski besonders wurmte. Schließlich hat er sich in dieser Saison zum Ziel gesetzt, erstmals im Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers dabei zu sein. „In den Jahren zuvor wäre ich jeweils mit meinem Ranking in Australien in die Quali gekommen. Daher war es schon ärgerlich. Bei den übrigen drei Grand Slams dieses Jahr sollte sich dies nicht wiederholen“, sagt Choinski. Bis zum nächsten Grand Slam, den French Open im Mai, hat Choinski in der Weltrangliste kaum Punkte zu verzeichnen. Daher sollte ein Platz in der Qualifikation so gut wie sicher sein.

Mit einem Auge schielt der elffache Titelträger auf der drittklassigen ITF-Tour aber ohnehin schon nach Wimbledon. Dort besteht eine realistische Chance, dank einer



Er ist der Lokalmatador bei den Koblenz Open: Jan Choinski. Allerdings startet der Münstermaifelder mittlerweile für Großbritannien. Foto: René Weiss

Wildcard direkt ins Hauptfeld einzuziehen und sich somit den großen Traum von einer Grand-Slam-Teilnahme zu erfüllen. „Wenn ich bis dahin unter den Top 250 stehe, sind die Chancen sehr gut, vom britischen Verband eine Wildcard zu bekommen. Das wäre natürlich ei-

ne große Sache für mich und gibt einen riesigen Motivationsschub.“ Bis dahin gilt es für den Bundesligaspieler des KTHC Rot-Weiss Köln, über Koblenz und vorwiegend weitere Challenger-Turniere die gute Form der vergangenen Monate zu bestätigen.



Er meisterte sein erstes Spiel mit Bravour, besiegte den US-Amerikaner Emilio Nava mit 7:5, 6:2 und ist heute im Achtelfinale gefordert: der Kanadier Vasek Pospisil, der schon die Doppelkonkurrenz von Wimbledon im Jahr 2014 gewonnen und bislang über sieben Millionen Dollar Preisgeld eingespült hat. Foto: René Weiss

Weidenbach wechselt nach Engers

Koblenz. Nach sechsjähriger Zeit als Spieler in Koblenz endet mit der Schließung des Transferfensters das Engagement von Alexis Weidenbach beim FC Rot-Weiss Koblenz. Der dienstälteste Akteur im Kader des Fußball-Regionalligisten wechselt zum Oberligisten FV Engers. Er war an allen Erfolgen der vergangenen Jahre beteiligt: Weidenbach gewann mit RWK den Rheinlandpokal und stieg aus der Rheinlandliga bis in die Regionalliga auf. „Alexis hat in seiner Zeit bei uns Großartiges geleistet.

Wir danken ihm für seinen stets großen Einsatz und wünschen ihm alles Gute bei seinem neuen Verein“, sagt der Sportliche Leiter des FC, Christian Noll.

Derweil müssen die Spfr Eischachtal im Oberliga-Abstiegs-Kampf auf zwei Spieler verzichten: Aristeidis Kokotsakis und Dama Kanouté verlassen den Verein. Kokotsakis schließt sich dem Rheinlandligisten FC Cosmos Koblenz an, während Kanouté nun die Fußballschuhe für den FC Metternich schnüren wird. *red*

57 Medaillen für LG Rhein-Wied

Leichtathletik: Männer, Frauen und U 20 trumphen bei Hallenmeisterschaften auf

■ Andernach/Neuwied/Koblenz.

Nach dem bereits erfolgreichen Abschneiden der Jugend U 18 eine Woche zuvor haben die Aktiven und die U 20 der LG Rhein-Wied bei den rheinland-pfälzischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften mit separater Rheinlandwertung in Ludwigshafen noch einen draufgesetzt. Sage und schreibe 57 Medaillen gingen an die Rhein-Wieder, zu denen unter anderem auch der SSC Koblenz gehört. 13 Athleten dürfen sich nun Landes- und sogar 17 Verbandsmeister nennen.

Männer/Frauen: In Mannheim waren Pascal Kirstges, Lennert Kolberg und Reiko van Wees schon schnell, in Ludwigshafen steigerten sich die Sprinter erneut. Kirstges stellte bei seinem 60-Meter-Titelauflauf den vor drei Jahren in Sindelfingen erzielten Hausrekord von 6,84 Sekunden ein, Silbermedaillengewinner Lennert Kolberg steigerte sich auf 6,87 Sekunden und verbesserte seine persönliche Bestleistung damit genauso wie der Rheinland-Dritte Reiko van Wees (7,05).

Umgekehrt sah die Reihenfolge diesmal auf der Hallenrunde über 200 Meter aus: Kolberg gewann mit seiner zweiten Bestleistung des Tages (21,62 Sekunden) vor Kirstges (21,96). Das ewig junge Duell bestimmte den Kugelstoß: Dennis Lukas hatte gegenüber Leon Schwöbel (17,08 Meter) dabei die Nase vorn.

Schwöbel und Kolberg erfüllten mit ihren Leistungen die B-Norm für die deutschen Meisterschaften, welche Kirstges bereits in der Tasche hatte. LG-Neuzugang Leon Mürtz komplettierte das Abschneiden bei den Männern mit Platz drei in der LVR-Wertung über 60 Meter Hürden. Die Uhr blieb nach einem Sturz bei 16,21 Sekunden stehen. Anschließend musste er ei-

nen dabei erlittenen Bruch des Ellenbogens operativ versorgen lassen.

Schnelle Frauen

Die erhofften Ergebnisse lieferten auch die schnellen Frauen ab: Lena Brunnhübner erreichte eine Saisonbestleistung von 7,57 Sekunden, sodass sie die 60 Meter für sich entschied, und über die Hürden war erneut nicht am Thron von Viktoria Müller zu rütteln (8,46 Sekunden). Das einzige Ergebnis im Nicht-Lauf-Bereich liest sich ebenfalls erfreulich: Lena Brunnhübner schloss die Weitsprung-Entscheidung als Rheinland-Pfalz-Zweite und Rheinland-Erste ab (5,58 Meter).

Als belohnende Anerkennung für ihre guten Leistungen in dieser Hallensaison erhielt Müller eine Einladung zum CMC Indoor Meeting (World Athletics Indoor Tour – Bronze Level) in Luxemburg, wo die Hürdensprinterin ihre in Saarbrücken aufgestellte Jahresbestleistung beinahe bestätigte. Müller wurde mit 8,37 Sekunden gestoppt und somit nur eine Hundertstelskunde langsamer als im Saarland. In der aktuellen deutschen Hallenbestenliste liegt die 26-jährige Hürdensprinterin auf dem vierten Platz.

Jugend U 20: Auf den kurzen Strecken gab es einmal mehr kein Vorbeikommen an der Rhein-Wieder Fraktion, die über 60 Meter, 200 Meter und 60 Meter Hürden jeweils Rheinland-Doppelsieger feierte. Sina Ehrhardt dominierte die flachen Sprintstrecken als zweifache Landesmeisterin mit zwei Hausrekorden von 7,80 beziehungsweise 25,29 Sekunden. Direkt hinter ihr lagen im LVR-Ranking über 60 Meter Vivien Liebfeld (7,92 Sekunden, persönliche Bestleistung, gleichzeitig Rheinland-Pfalz-Dritte) und über

die Hallenrunde Miriam Rühle (26,41).

Auch Vivien Liebfeld sollte ihre Titel bekommen. Sie entschied den Weitsprung mit 5,40 Metern und einem Zentimeter Vorsprung knapp für sich. Über 60 Meter Hürden sprintete Liebfeld so schnell wie noch nie in 9,23 Sekunden zu Gold, Marie Böckmann wurde ebenfalls mit Bestleistung Zweite (10,31). Auch als neue Hochsprung-Titelträgerin (1,60 Meter) und Kugelstoß-Rheinlandmeisterin (Rheinland-Pfalz-Zweite) mit einer Weite von 10,15 Metern stellte sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis.

Ehrhardt, Rühle, Liebfeld und die 400-Meter-Zweite Irina Fischbach (59,56 Sekunden) gewannen als schnelles Quartett nicht unerwartet die Entscheidung über 4 x 200 Meter in 1:44,16 Minuten. Die Qualifikation zur DM gab es inklusive. Auf dem dritten Platz wurde Marie Zerwes heimisch: In beiden Hochsprung-Wertungen (1,60 Meter) und im Weitsprung der Rheinländer (4,78 Meter) schloss sie dort ab.

Bester Stabhochspringer

Im männlichen Bereich war das Rhein-Wied-Aufgebot mit vier Teilnehmern kleiner, aber nicht minder erfolgreich. Eric Kreuter gewann über 400 Meter (51,87 Sekunden), Robin Pluymackers entschied die doppelte so lange Distanz souverän für sich (2:03,17 Minuten), Robin Franz gelangen hohe (1,80 Meter) und weite (6,41 Meter) Sprünge auf die Plätze drei (Zweiter im LVR) beziehungsweise eins.

Weil Paul Jacobi als bester rheinländischer Stabhochspringer abschloss mit 3,80 Metern, erhielten alle vier mindestens eine Einzelmedaille. Gemeinsam ging's in die Staffeln, die nach 1:34,60 Minute Platz zwei belegte. *rwe*

Kompakt

Redoute in 2022 erfolgreichster Verein

■ Tanzen. Der 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied war im vergangenen Jahr bei Landesmeisterschaften wieder der erfolgreichste Tanzsportverein in Rheinland-Pfalz: 12 x Gold, 8 x Silber und 6 x Bronze konnten die Standard- und Lateintänzer der Redoute erringen. Auf dem zweiten Platz landete Mainz vor Neustadt. Die erfreuliche Bilanz präsentierte der Vorsitzende der Redoute, Ulrich Kuss, beim Neujahrsempfang. Dabei wurden auch langjährige Mitglieder (unter anderem Heidi Göbel für 50-jährige Mitgliedschaft) und die 32 Trainer des Vereins mit Geschenken geehrt.

Mironovitch ist zweimal Zweite als Solist

■ Tanzen. Bei der ersten Landesmeisterschaft für Solisten in den Standard- und Lateintänzen hat Lisa Mironovitch vom TSZ Koblenz erfolgreich abgeschnitten. Sie tanzte sich sowohl in den Lateintänzen ChaChaCha, Rumba und Jive als auch in der Standardsektion im Langsamen Walzer, Tango und Quickstep in einer starken Konkurrenz in die Spitzengruppe und erreichte in allen sechs Tänzen in ihrer Altersgruppe die Silbermedaille.

Neue Gruppen beim 1. TGC Redoute

■ Tanzen. Der 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied bietet eine neue Line-Dance-Gruppe (für über 60-Jährige) mit Britta Fries an. Alle anderen Altersgruppen können Line Dance immer samstags beim Schnuppervon von 10 bis 11 Uhr kennenlernen. Ebenfalls neu bei der Redoute startete eine Breitensportgruppe Standard/Latein mit Schwerpunkt auf den lateinamerikanischen Tänzen. Das Training findet immer sonntags in den Hallen der Redoute in Koblenz-Metternich statt. Weitere Infos gibt es unter www.tgc-redoute.de. *red*

Tischtennis

3. Kreisklasse, Gruppe B

TTF Asbacher Land V - TTC Maischeid III	7:7
TV Rübensch III - TTC Leutesdorf	2:8
TuS Niederberg II - TuS RW Koblenz IV	8:4

1. TTC Leutesdorf	10	74:40	16: 4
2. TTC Maischeid III	10	71:48	15: 5
3. TTF Asbacher Land V	10	68:39	13: 7
4. SV Windhagen VII	8	46:35	10: 6
5. TTSG Torny/Engers IV	9	54:41	10: 8
6. TuS Niederberg II	10	58:59	10:10
7. TV Rübensch IV	9	35:60	6:12
8. BSG Sparkasse Koblenz	10	42:71	6:14
9. TuS RW Koblenz IV	10	25:80	0:20

3. Kreisklasse, Gruppe C

TTG Moseltal VI - TV Rübensch III	8:5
DJK Asterstein - TuS RW Koblenz III	6:8
TV Koblenz-Arzh. II - TV Moselweiß II	0:8
VfL Oberbieber V - Olympia Koblenz V	8:5

1. SV Wolken	10	79:16	19: 1
2. TuS RW Koblenz III	13	88:59	16:10
3. TV Rübensch III	10	74:41	15: 5
4. TV Moselweiß II	11	56:56	12:10
5. Blau-Weiss Asterstein	11	62:64	12:10
6. VfL Oberbieber V	12	54:74	12:12
7. Vallendar/Urbar III	10	47:51	9:11
8. TTG Moseltal VI	11	48:69	8:14
9. TV Koblenz-Arzheim II	10	44:59	7:13
10. Olympia Koblenz V	12	33:96	0:24

Freizeitliga

1. TV Rübensch	6	38:26	9:3
2. SG Untere Lahn	5	29:22	6:4
3. TTC Mülheim-Urmitz/Bhf.	5	28:24	5:5
4. TTC Bassenheim	6	29:36	5:7
5. TTSG Weißenhurm/Kettig	5	22:27	4:6
6. VfR Eintracht Koblenz	5	20:31	3:7

1. Freizeittklasse A

1. TV Vater Jahn Pfaffendorf	9	59:35	16: 2
2. RW Koblenz	9	59:30	14: 4
3. TTSG Torny/Engers	10	62:48	13: 7
4. TTC Mülheim-Urmitz/Bhf. II	10	54:55	11: 9
5. TTF Asbacher Land	9	42:47	8:10
6. TV Rübensch II	10	51:56	8:12
7. TTC Bassenheim II	9	39:54	5:13
8. TG Oberlahnstein	10	28:69	1:19

2. Freizeittklasse

1. SSV Pfaffenheck	6	42: 5	12: 0
2. SV Wolken	7	42:19	10: 4
3. TTC Bad Hönningen	7	38:31	8: 6
4. TTC Mülheim-Urmitz/Bhf. III	7	35:32	8: 6
5. TuS Neuwied	8	36:38	8: 8
6. TG Oberlahnstein II	9	34:49	6:12
7. TG Oberlahnstein III	8	3:56	0:16

3. Freizeittklasse Staffel

1. TTSG Torny/Engers II	11	70:33	18: 4
2. TTC Mülheim-Urmitz/Bhf. IV	10	62:38	16: 4
3. SV Urmitz	11	66:48	14: 8
4. TV Vater Jahn Pfaffendorf II	12	59:55	13:11
5. TTC St.Georg Gladbach	11	51:49	12:10
6. BSG EVM Koblenz	12	61:60	11:13
7. TuS Niederberg	11	53:55	9:13
8. TSG Urbach/Dernbach	11	46:61	8:14
9. TuS Roland Brey	11	44:70	7:15
10. TTC Bassenheim III	12	29:72	4:20

4. Freizeittklasse Staffel

1. VfL Oberbieber	8	56:20	16: 0
2. VfL Neuwied	9	58:39	13: 5
3. SV Wolken II	9	52:47	12: 6
4. SG Untere Lahn II	8	39:47	8: 8
5. TTSG Torny/Engers III	8	38:46	6:10
6. VfL Waldbreitbach	9	45:51	6:12
7. RW Koblenz II	9	43:52	6:12
8. TV Vater Jahn Pfaffendorf III	8	26:55	1:15